

VORSTAND 1968

68

älter König :

Heinz Meier

König :

Antan Borgschieper

I. Vorsitzender :

Wilhelm Schirrmann

II. Vorsitzender :

Hermann Krüse

Schriftführer :

Heinz Rimp

Olestra :

Bernhard Meusing

Major :

Klaus Schmidt

Hauptmann :

Martin Kücke

I. Adjunktant :

Heribert Fels

II. Adjunktant :

Hans Brinkmann

Oberleutnant :

Kurt Töller

Leutnant :

Heinz Pintowsky

Fähnrich :

Hermann Josef Bae

I. Fahnen Uffz.

Hans Lenz

II. Fahnen Uffz.

Willi Beuning

I. Zeisitzer :

Wilhelm Feldmann

II. Zeisitzer :

Tomas Dornhege

I. Scheffer :

Wolbert Sauerländer

II. Scheffer :

Walter Auskamp

Mit der Gemeinde für ihre langjährigen
Musikstürzungen beim Martinszug
zu danken, beschloß man, für die
Bevölkerung 4 Sitzbänke zu stiften.
Diese wurden von den Vorstandsmit-
gliedern in Eigenarbeit hergestellt und aus
eigener Tasche bezahlt.

14.5.67 Vier Mitglieder des Bruderschaft
fuhren nach Ahaus, um dort die Musik
zu bestellen. Leider hatte sich in der
Zwischenzeit die alte Ahauser Stadtkapelle
aufgelöst, was uns bis dahin nicht mit-
geteilt worden war. Der neuen Kapelle,
auch unter neuer Leitung, war es nicht
möglich, zu unserem Termine zu spielen.
Sie empfahl uns jedoch das Blasorchester
Wüllner, von denen die meisten Musiker
schon bei uns gespielt hatten.

21.5.67 Zur Besprechung mit der Wüllner
Kapelle fuhren vier Mitglieder dorthin.
Da die Musik zusagte, wurde sie so-
gleich für das Schützenfest verpflichtet.
Sie spielt zu den gleichen Zeiten wie
die Stadtkapelle aus Ahaus.

3.6.67 Pfingstmontag, Versammlung bei Tambrock
Der genaue Ablauf des Schützenfestes wurde
festgelegt. Bei dieser Gelegenheit
sprach man über den zu reparierenden

Kugel fang + Schieß stand.

Drei Mitglieder verhandelten mit dem diesjährigen Festwirt Denker über den Ablauf des Festes. Zwei andere Mitglieder besprachen mit dem Wirt Steinhauff-Dinkel die Unterbringung und Beköstigung der Musiker.

3.7.67 Die umfertiggestellte Zänke waren in der Zwischenzeit fertig gestellt worden. Jetzt mussten nur noch die Sitzbretter ausgeschnitten und gehobelt werden.

Die Zänke sollen noch in der Woche vor dem Schutzenfest am Krankenhaus und im Dorf aufgestellt werden.

6.7.67 Neinprobe bei Denker

Schützenfest 1967

König: Anton Borgschieper
Königin: Margarete Schöbel

Das Schützenfest begann in der neuen
Ordnung am Samstag nachmittag um 17⁰⁰.
Etwa 30 - 40 Männer Brüder und der
Vorstand trafen sich bei Tom Brock
um den Vogel bei Göcke abzuholen.

Der Festball begann gegen 20⁴⁵, nachdem
die Polonaise zum Krankenhaus gezogen war
wo ein Fahnen schlag die Kranken und die
Schwestern erfreute.

Der erste Abend war ein großer Erfolg, das
Fest dauerte bis ca. 2⁰⁰. Dieses ist ein
Zweis für, daß die neue Festordnung,
am Samstag zu beginnen, überall Anklang
gefunden hat.

Am Sonntag trafen sich zum gemeinsamen
Kirchgang um 10⁰⁰ bei Tom Brock. Nach
dem Hochamt Kreuz wieder legung für die
Verstorbene der Bruderschaft. Das Platz-
konzert von 1130 - 12⁰⁰ lockte wieder viele
begeisterte Zuhörer an.

Nachmittags trafen sich ca. 60 Schützen
zum Vogelschießen. Nach langem Schießen
gelang es Anton Borgschieper den Vogel von
der Stange zu holen. Beim Rückzug ins

Dorf, gegen 17³⁰, fanden zwei Fehlun-
schläge statt. Der Festball um 20⁰⁰
wurde am Vorabend gut besucht und
dauerte bis 3⁰⁰.

14.9.67 Abrechnung bei Tambrock.

Die Finanzlage hatte sich in diesem Jahr
etwas verschlechtert. Dieser war auf die beiden
Schützenfestabende zurückzuführen. Wie man
nachträglich feststellte war die Hinterbir
zur Kegelbahn geöffnet worden, daß auch
Belohnung des Geldausfall ein Minus von
DM 250,- bis DM 300,- Dagegen hatte die
Militärgliederwerbung ca. 20-25 Mehrauf-
nahmen zu verzeichnen, dieses war nur auf
intensives Werben zurückzuführen.

25.10.67 Versammlung bei Tambrock wegen des Martin-Zuges. Von der Gemeinde bekamen wir auch in diesem Jahr DM 300,- leistig. Mit unserem Hochw. Herrn Dekan Deitmer hatten wir schon besprochen, daß eine Kollekte in der Kirche zugunsten dieses Zuges stattfinden sollte. Diese brachte DM 250,- auf, hierdurch wurde Finanzierung gesichert. Das Blasorchester Albachen übernahm auch in diesem Jahr die Musik. Herr Niedem- höfer kam wieder als Darsteller des S.A. Marathons gewonnen werden. Dekan war Bröckerhoff wollte mit Hilfe der Lehr- personen Lieder einstudieren und auch

die Führung der Kinder übernehmen.

9. 11. 67 Um 18⁰⁰ Treffen im Kirch Turm
um beim Einlaufen des Festes unseres
Schutzpatrons dabei zu sein.

10. 11. 67 Hochfest der St. Martinus-Bruderschaft.
Nach dem Hochamt Marschung zu dem
alle Vorstände mitglieder erschienen.

11. 11. 67 Martins-Zug.

Ca. 1100 Kinder trafen sich um 18⁰⁰
auf dem Schulplatz, um dann geschlossen
unter der Führung der Lehrerschaft und
des Vorstandes zum Kirchplatz zu
gehen. Beim Schein der Fackeln sprach
St. Martin zu den Kindern und ließ
auschließlich Bretzel verteilen. Wir
glauben, mit der Wiedereinführung des
Martins-Zuges hat die Martinus-Bruderschaft
einen Weg gefunden, wirkungsvoll
in der Öffentlichkeit zu erscheinen. Die
steigende Teilnehmerzahl beweist dieses immer
wieder. Auch die Artikel in der Tagessprese
Hagen dazu, das Ansehen der Bruderschaft
zu fördern.

Am 67 heiratete unser langjähriger
Vorsteher Hermann Kruse. Da er dann
den ganzen Vorstand ein lud, wurde diese
Hochzeit natürlich für alle ein großes

Ereignis. Besonders in den Kreisen, wo
gerne gegessen und getrunken wird, spricht
man sicherlich noch lange davon.

12.1.68 Versammlung bei Steinhoff.

Es wurde festgestellt, daß im Vorstand
noch drei Stellen neu zu besetzen waren.

Hermann Kruse, unser 1. Vorsitzender,
stellte, durch seine Herrat begünstigt, seine
Amt zur Verfügung. Fähnrich Wilhelm
Feldmann wünschte durch einen jüngeren
abgelöst zu werden. Dazwischen sollte
man versuchen eine billigere Musik aus
Havixbeck zu bekommen.

19.1.68 Zwei Mitglieder verhandelten in Havixbeck
mit der Kapelle. Da die Termine der Kapelle
jedoch noch nicht festlagen konnte nichts
verbindlich zugesagt werden.

23.1.68 Die Verhandlungen mit der Havixbecker
Kapelle klappeten nicht, obwohl wir alles
versucht hatten, denn diese Kapelle hätte
ca. DM 400,- weniger gekostet.

15.4.68 Ostermontag, Versammlung bei Tannbrack
Es wurde beschlossen, das Schützenfest
am 2. Samstag im Juli zu feiern.

Hermann-Josef Boer, Willi Beurding und
Hans Brinkmann wurden neu in den
Vorstand aufgenommen. Der neue Vor-
stand setzt sich wie folgt nun zusammen: